

STADT BADEN

14.08.2015 um 19.30 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz und
Haltestelle Baldegg

Baden ist. Kunst

www.wald.baden.ch

IWA Leben, Tod und das Dazwischen
Eine Glas-Lichtinstallation von Susan Liebold für
das Eibenwaldreservat Unterwilerberg

IWA - Leben, Tod und das Dazwischen

Unter diesem Titel inszeniert die deutsche Künstlerin Susan Liebold im Eibenwaldreservat Unterwilerberg in Baden eine magische Glas - Licht - Performance.

Die Eibe ,im Althochdeutschen vom Wort „ewa“ (für Ewigkeit) abgeleitet ist eines der bedeutendsten Gewächse unserer Kulturgeschichte. Sie wurde im Verlauf der Geschichte sowohl mit dem Tod, als auch mit dem Leben in Verbindung gebracht. Zudem ist der Taxus ein hochgiftiges Gewächs, dessen toxische Stoffe aber auch zu Heilzwecken in der Medizin eingesetzt werden. Sogar eine halluzinogene Wirkung wird der geschlechtlich zweihäusigen Eibe zugeschrieben.

All diesen Ambivalenzen nähert sich die Künstlerin mit ihrer Installationsperformance. In einem dreijährigen Schaffensprozess sind Arbeiten für vier Orte des Eibenwaldreservats entstanden. Die Arbeiten nehmen mit ihrer Formensprache und ihrer Licht - Choreographie Bezug auf das Wesen des jeweiligen Ortes.

Ähnlich einem Theaterstück gibt es Protagonisten, die auf einer Bühne ein Schauspiel vollführen. Für Susan Liebold sind ihre Arbeiten die Akteure, die Bühne und das Bühnenbild ist die jeweilige Waldsituation.

Die Künstlerin sieht im Eibenwald und ihrer sich darauf beziehenden Kunst eine Metapher für kosmische Zusammenhänge und die daraus entstehenden Fragen. Deshalb formuliert sie für jede der vier Installationen und deren Orte im Wald eine mystische Bezeichnung:

1 adra ygg

„Niemand weiß, aus welchen Wurzeln er wächst“.

2 universe 8 unendlich 8

Im Chaos scheint die Ordnung, im Leben fühlt das Netz, im Tod leuchtet das Leben - Unendlichkeit Gesetz.

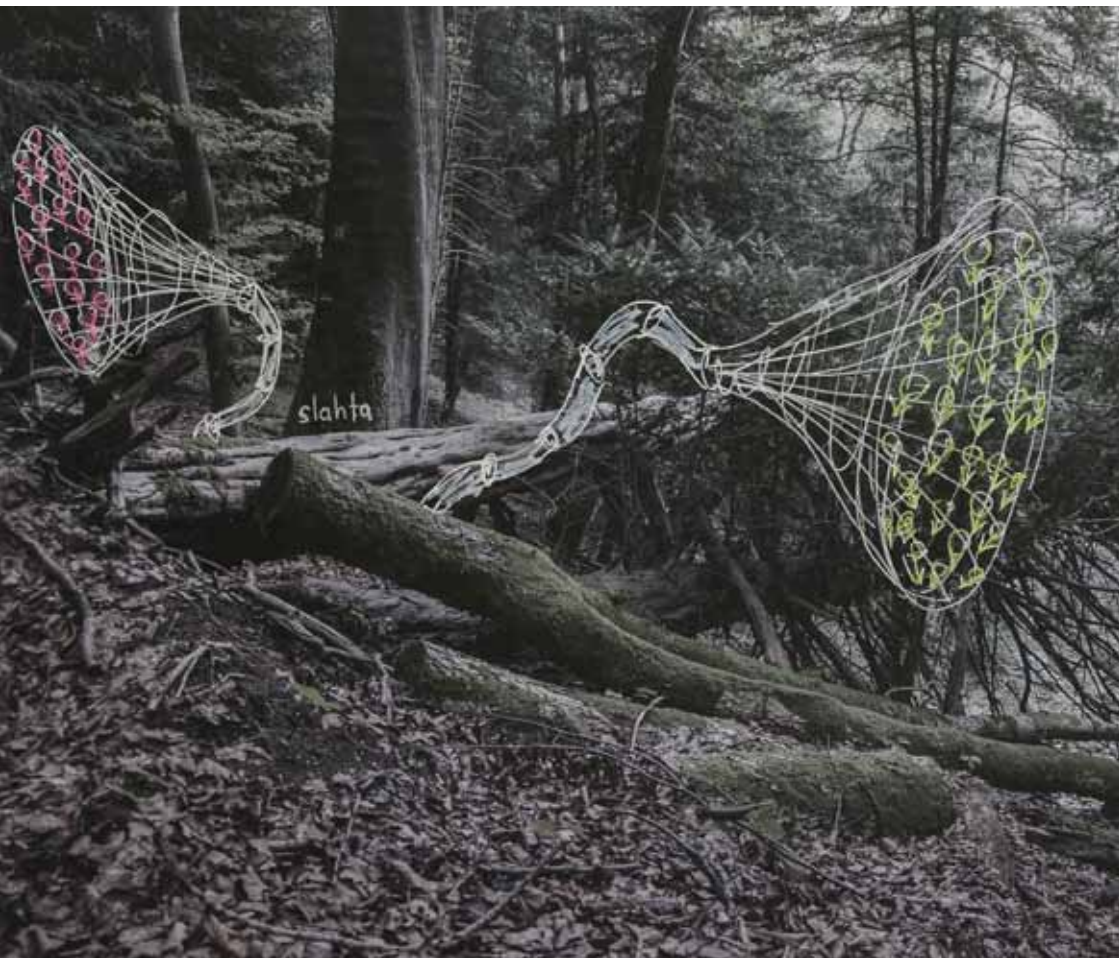
3 slahta

männlich - weiblich zwei Häuser zwei Leben

4 AURA URD

Muttergott – ein Hauch ein Schein





Die Künstlerin

Die im Thüringer Wald (D) lebende Künstlerin stellt das Wundersame der Natur in den Fokus ihrer Arbeiten. Sie sucht nach dem Wesen, der Struktur, dem Geheimnis, das allem zu Grunde liegt. Ihre mystischen Gebilde, die Susan Liebold bevorzugt aus Glas und Licht entstehen lässt, scheinen dementsprechend dem Weltall, der Tiefsee oder dem Mikrokosmos entsprungen zu sein.

Durch die einzigartige Symbiose phosphoreszierender, fluoreszierender Gläser und einem Licht spezifischer Wellenlängen vollführen ihre Glasskulpturen und Installationen wundersame Verwandlungsprozesse.

Susan Liebold absolvierte ein Studium an der Kunsthochschule Halle (Saale) und ist seit 2008 freischaffende Künstlerin. Ihre Arbeiten sind in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten.

Die Anlässe im Badener Wald entstanden in Zusammenarbeit mit der Kunsthistorikerin Dr. Astrid Wegener und dem Künstler Ronny Koch.

WALD - GLAS - LICHT.....zum 2. !

Seit Jahrhunderten besteht eine Verbindung zwischen dem Betreiben von Glashütten und dem Wald. Diese trug im Mittelalter wesentlich zur Wald - Nichtwald Verteilung in der Landwirtschaft bei. Zur Erinnerung: 1kg Glas benötigt zur Herstellung rund 250kg Holz. Mit dem spartenübergreifenden Denken zwischen Kunst und Natur gelingt es in Zeiten zunehmender Urbanisierung und gleichzeitiger Entwurzelung vieler Leute aus traditionellen Lebensgrundlagen, Menschen einen andersartigen Zugang zu ökologischen - und in diesem Fall auch spirituellen - Themen zu ermöglichen. Gleichzeitig stellt die Natur einen besonders eindringlichen Bereich für Kunstschaffende dar, um kreativ tätig zu werden.

Die international bekannte Glaskünstlerin Susan Liebold stammt aus dem Thüringer Wald, einem traditionellen Zentrum der Glasherstellung und -veredelung. Sie hat - zusätzlich durch ihre biographische Waldprägung verstärkt - den Wald als Inspirationsquelle in ihr Schaffen integriert. Nachdem sie bereits im Jahre 2011 mit ihrer Glas-Licht Installations Performance den Badener Teufelskeller verzauberte, dürfen wir sehr neugierig auf die Aktivitäten im mystischen Eibenwald sein!



- Baldegg Endstation Bus Nr. 5 oder Parkplatz
- Schwabenberg Rastplatz mit beschränkter Anzahl Parkplätze
- Gebiet der Licht- und Glasinstallation

Die Anlässe finden statt im August 2015 in Zusammenarbeit mit folgenden Firmen:



Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

STADT BADEN
Stadtforstamt
Roter Turm
Rathausgasse 5
Postfach
CH-5401 Baden

Telefon +41 (0)56 200 82 58
stadtforstamt@baden.ag.ch